

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Geschichte Aelttester Zeit.

Die Thalgegend um Hohenzell, so wie auch die längs der Antiesen hinab, war zweifelsohne seit ältester Zeit und zur Zeit der Römer gewiß bewohnt. Seit 15 Jahren vor Christus Herren des vom In bis zum Kalen-Berge hinabreichenden Landes d. i. Noricums geworden, erbauten die Römer nicht nur längs der Donau hinab eine fortlaufende Reihe von Castellen und Municipien, um die Reichsgränze vor den Einfällen der jenseits wohnenden Germanen-Völker zu schirmen, sondern auch landeinwärts wurde zur Niederhaltung der eingewissenen norischen Bevölkerung auf wohlgewählten Punkten und in regelmässigen Distanzen von einander ein wohlcombinirtes Netz von Castellen, Wirthtürmen und Verschanzungen angelegt und diese durch Heerstrassen und Wege mit einander in Verbindung gebracht.

So ward von Ovilabis — Wels — herauf, über Hag—Starhemberg und Nied und bis zum In hinaus eine Kette solcher befestigter Lagerplätze angelegt und durch Strassen verbunden. Das Schloß Starhemberg mit seiner über das Land weitreichenden Aussicht war eines der wichtigsten Castelle in dieser Linie, eine alta specula — Hochwarte — ersten Ranges und ein Knotenpunkt, von welchem aus nach verschiedenen Richtungen zu den benachbarten Standlagern Strassen und Wege zuliefen. Sonach durchzog der von Ovilabis zum In hinaus leitende Heerweg diese Gegend in der Richtung von Geyersberg, Scharfelsberg, Pleck, Weging, Langstadel zum Castelle Nied und